



© Andrey Suslov/Shutterstock.com

## Moderne Medizin braucht digitale Hilfe

Lauterbach plant „Digitalagentur“ für Gesundheitswesen.

**BERLIN** – Der deutsche Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) setzt laut einem Medienbericht für die Digitalisierung im Gesundheitswesen auf eine bundeseigene „Digitalagentur“. Dafür solle die bislang maßgeblich dafür zuständige gematik vollständig vom Bund übernommen werden, berichtete am Mittwoch das Portal „The Pioneer“ unter Berufung auf Angaben aus Branchenkreisen.

Bislang hält das deutsche Bundesgesundheitsministerium 51 Prozent an der gematik. Weitere Gesellschafter sind die Bundesärztekammer, die Deutsche

Krankenhausgesellschaft (DKG), der GKV-Spitzenverband und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV). Die gematik organisiert derzeit u. a. den Prozess zur Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA).

### Digitalgesetz geplant

Geplant sei dazu ein Digitalgesetz, das neben der Umsetzung der elektronischen Patientenakte auch die Einführung des elektronischen Rezepts ab Januar 2024 regeln solle.

Zudem plane Lauterbach ein Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GNDG),

hieß es weiter. Dazu solle das Forschungsdatenzentrum Gesundheit (FDZ) beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte ausgebaut werden. Die Industrie soll dort dem Bericht zufolge für Forschungszwecke Anträge auf Datenzugang stellen können.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen kommt in Deutschland bisher nur zäh voran. Termine wurden immer wieder verschoben, auch gab es Probleme bei der Umsetzung in Arztpraxen oder Apotheken. **DT**

Quelle: www.medinlive.at

## Stärkung der Patientenrechte

Ziel ist noch nicht erreicht.

**BERLIN** – Vor zehn Jahren wurden mit dem Patientenrechtgesetz die Rechte und Pflichten im Behandlungsvertrag erstmals transparent dargestellt. Anlässlich des zehnten Jahrestages machen Patientenverbände, die AOK-Gemeinschaft und Medizinrechtsanwälte deutlich, dass es im Alltag nach wie vor Probleme bei der Umsetzung der Rechte gibt. Viele Hürden hindern Patienten daran, ihre Rechte wahrzunehmen. Die Partner fordern daher, dass die im Koalitionsvertrag in

Aussicht gestellte Stärkung der Patientenrechte jetzt in Angriff genommen und das Patientenrechtgesetz nachgebessert wird.

Ziel muss es sein, ein Mehr an Rechtssicherheit, Orientierung und Gleichgewicht zu schaffen und so insgesamt das Arzt-Patienten-Verhältnis zu stärken. AOK-Bundesverband, Sozialverband Deutschland (SoVD), Medizinrechtsanwälte e.V. und BAG SELBSTHILFE haben bereits eigene Vorschläge vorgelegt, wie diese Ziele erreicht werden können. Das Justiz- und das Gesundheitsressort sind nun aufgefordert, konkrete Verbesserungen für die Patienten auf den Weg zu bringen.

Dr. Carola Reimann, Vorstandsvorsitzende, AOK-Bundesverband: „Wir brauchen bei der Stärkung der Patientenrechte einen Dreiklang, der den

Nachweis, die Verfahrensdauer sowie die Schadensregulierung umfasst.

Es kann nicht sein, dass es unter anderem an der Qualität von Gutachten liegt, dass sich Rechtsstreite über Jahre hinziehen. Wir müssen immer daran denken, dass es Menschen sind, die vermuten, dass in ihrer Behandlung ein Fehler unterlaufen ist. Diese Belastung und Ungewissheit über mehrere Jahre hinweg haben Auswirkungen auf deren Gesundheit.“ **DT**

Quelle: AOK



© ihorL/Shutterstock.com

## PZR-FLATRATE-PREMIUM

### 100% Erstattung für PROFESSIONELLE IMPLANTAT- UND ZAHNREINIGUNG

- ✓ INKL. aMMP-8 DIAGNOSTIK & PRÄVENTIONSTHERAPIE
- ✓ INKL. BLEACHING UND SCHNARCHERSCHIENEN

FÜR NUR **15,80 €<sup>/MT</sup>**

- ✓ OHNE WARTEZEITEN
- ✓ OHNE GESUNDHEITSFragen
- ✓ OHNE ANZAHLBEGRENZUNG
- ✓ OHNE SUMMENBEGRENZUNG



Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren!



DZVS.DE/PZR-FLATRATE-DT